

Toilettenkonzept

(professionelle Begleitung eines Kindes zur Sauberkeitsautonomie)

1. Das Kind kommt als Wickelkind in die Kinderkrippe.

Was ist uns wichtig?

Wir schaffen eine Umgebung, in der sich die Kinder wohlfühlen und die Intimsphäre gewahrt wird. Dazu gehört ein freundlich eingerichteter Wickelraum, indem alles griffbereit ist. Wir erwarten von allen (Personal und Eltern) diesen Wickelraum als intimen Raum anzusehen. Wenn die Tür geschlossen ist, anklopfen und



gegebenenfalls warten, bis der Raum frei wird, sollte er belegt sein. Beim Wickeln ist eine „Eins zu Eins“ Konstellation sehr gut. Das heißt eine Mitarbeiterin des pädagogischen Personals und ein Kind, damit man sich gut aufeinander konzentrieren kann und nicht abgelenkt ist. Zeit und Ruhe sind uns dabei wichtig. Die Kinder entscheiden selber wer sie wickelt, sie können selbständig Windeln und Feuchttücher aus ihrem Fach holen und die Wickeltreppe hochklettern. Wir begleiten die Wickelsituation sprachlich und beschreiben den Kindern was wir machen. Die Kinder helfen beim An- und Ausziehen mit und werden zunehmend selbständiger. Zur Sicherheit muss die Wickeltreppe nach dem Wickeln immer wieder zurück in den Schrank geschoben werden. Es ist selbstverständlich, dass kleine Kinder nicht alleine am Wickeltisch sind.

2. Was braucht das Kind an körperlicher Reife um sauber zu werden und wie erkennen wird das?

Zwischen dem 18. und 30. Monat sind die Kinder grundsätzlich für die ersten Schritte bereit. Das „Saubwerden“ ist ein natürlicher Reifungsprozess im Gehirn.

Dieser lässt sich nicht beschleunigen, weil sich die Nervenbahnen erst mit zunehmendem Alter entwickeln. Folgender Spruch bringt das auf den Punkt:

**„Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht“**

(afrikanische Sprichwort)

Nun ist es soweit, das Kind zeigt Interesse am Toilettengang. Es nimmt wahr, das im Bauch etwas anders ist. Wir bemerken dies, indem sich das Kind den Bauch hält, die Beine zusammendrückt oder sich an ein ruhigeres Plätzchen zurückzieht. Der nächste Entwicklungsschritt ist, wenn die Kinder bemerken, dass die Windel voll ist und es ihren Bezugspersonen im Nachhinein mitteilen (z.B. meine Windel ist voll). Dies zeigt uns, dass die Wahrnehmung des Kindes gestiegen ist. Abhängig vom individuellen Entwicklungstempo des Kindes, fällt es ihnen immer leichter die Signale zu erkennen und rechtzeitig die Toilette aufzusuchen. Unsere Aufgabe ist es hier dem Kind den Toilettengang vorzuschlagen. Es ist sehr wichtig es nur anzubieten, ohne Druck und Zwang.



3. Wie unterstützen wir das Kind beim „Sauberwerden“?

Das „Sauberwerden“ beginnt im gewohnten Umfeld, in dem sich das Kind wohl fühlt. Oft ist der Anfang im familiären Umfeld. In der Kinderkrippe achten wir auf die oben beschriebenen Signale der Kinder und auf eine einfühlsame, sowie achtsame Reaktion unsererseits. Mit Ruhe, viel Zeit und Geduld begleiten wir die Kinder in dieser Phase, bieten ihnen den Gang auf die Toilette immer wieder an und erklären alles genau. Jeder Entwicklungsschritt wird von uns wahrgenommen und wir freuen uns mit den Kindern, loben und bestärken sie. Rückschritte und Misserfolge gehören dazu, trotzdem ermutigen wir die Kinder weiterhin. Wir üben keinen Druck auf die Kinder aus. Hier wissen wir, dass wir damit Schaden anrichten können. Auch Toilettentraining, spricht stetiges auf die Toilette schicken, gehört nicht dazu. Das „Sauberwerden“ geht vom Kind aus. Die Kinder brauchen in dieser Phase

Kleidung die praktisch ist, wie Unterhosen, Unterhemden und Jogginghosen, die sie leicht alleine runter- und raufziehen können. Wir brauchen viel Ersatzwäsche, falls etwas danebengeht. Für Kinder ist es leichter, wenn sie beim Toilettengang Bodenkontakt mit den Füßen haben. Wir üben das An- und Ausziehen gemeinsam und lernen den Kindern den Umgang mit dem Toilettenpapier. Die Kinder spülen selber und waschen sich danach mit Seife die Hände. Benötigt das Kind während des Toilettengangs in irgendeiner Form Hilfe, bekommt es diese selbstverständlich. Genauso selbstverständlich ist die nötige Privatsphäre, die alle beachten. Die Kinder werden zunehmend selbständiger und erledigen den Toilettengang alleine.



Das Lummerland-Team

Quellen:

„Pampers ade“/Andra Irlbauer

„Hurra windelfrei“ Erlangen Blasen- und Darmkontrolle/Irmin Ebner – Schütz